Nächste Gebetskette am 15. Oktober!
Nähere Infos in den nächsten Freundesbriefen

Tiqua
Deutschland
Österreich
Schweiz

April 2017

Liebe Freunde,

INHALT:

Seite 2-4:
- Medien - die unkontrollierte 4. Macht
Seite 5:
- Aktuelle Beratungsfälle
Seite 6:
- So können Sie helfen
- Ein göttliches Geschenk
Von Ella Gassert

eine Schlagzeile der letzten Tage lautete: „Attentäter von London: 52 Jahre, Familienvater, Terrorist“ (GMX). Der Leser stutzt: Hat Khalid Masood getötet, weil er Familienvater war? Genau das aber wird durch die Überschrift suggeriert. Im Juni 2015 dasselbe: Alen Rizvanovic tötete in Graz mehrere Menschen. Der ORF berichtete aber von einem „österreichischen Familienvater“. Die tatrelevante Eigenschaft der Täter – beide waren Muslime – sollte hingegen verschleiert werden. Ein Beispiel von hunderten, wie täglich durch die klassischen, meinungsbildenden Massenmedien, auch „Leitmedien“ genannt, manipuliert wird. Sie geben den Mainstream vor und sagen dem Volk, was es zu denken hat. Diesem „Mainstream“ folgt auch die obige Schlagzeile: Die Familie wird durchgängig diskreditiert, die Problematik des Islam verharmlost.

Von den führenden öffentlich-rechtlichen TV-Sendern bis zum kleinsten Provinzblatt fällt zu bestimmten Themen eine erschreckende Uniformität der Berichterstattung auf (jüngste Beispiele in Europa: politische Korrektheit, Förderung von Abtreibung und Gender-Ideologie, Nein zum Brexit, Nein zu Donald Trump). Wie Krakenarme durchdringen die Leitmedien alle Bereiche unseres Lebens: Wissenschaft, Bildung, Politik, Konsum – und nicht zuletzt, wenn es um das Thema Abtreibung geht.

> *„Was wir erleben in Sachen Lebensschutz und Lebensrecht ist eine von oben bis unten durchdeklinierte völlige Gleichschaltung des öffentlichen Diskurses. Mehr noch: Es herrscht eine Meinungsdiktatur. Meinungen, die außerhalb des sehr eng begrenzten politisch korrekten Meinungskorridors liegen, werden als „fundamentalistisch“, „paternalistisch“, „frauenfeindlich“, „extremistisch“, „radikal“ usw. regelrecht diffamiert. Und die, die diese Meinungen äußern, gleich mit, als „sogenannte Lebensschützer“, „radikale Abtreibungsgegner“ etc.“* (Prof. Paul Cullen)

Die Massenmedien sind heute weniger Informations-, als vielmehr Kontroll-, Beeinflussungs-, Manipulations- und Herrschaftsinstrumente. Damit stehen auch die Politiker unter Mediendruck. Was Politiker tun und sagen, gelangt in der Regel nur durch Vermittlung der Medien zu den Bürgern. Die Medien schalten sich im Positiven wie im Negativen als Filter zwischen ein Ereignis und die Bürger. Das kann bei Wahlen über Erfolg oder Niederlage entscheiden, was Politiker zwingt, auf die Medien Rücksicht zu nehmen.

Wer die Massenmedien kontrolliert, kann Denkverbote verhängen, die einem „fatalen Assoziationsmechanismus“ folgen: „Wer nicht dem linken Mainstream folgt, ist rechts, wer rechts ist, ist ein Rechtspopulist, wer Rechtspopulist ist, ist im Grunde schon ein Nazi“, so Medienexperte Norbert Bolz. Er führt den Gedanken noch weiter: „Diese Assoziationskette ist die eigentliche Gefahr unserer Kultur heute, weil sie im Grunde JEDES Argument, das nicht abgesegnet ist vom politischen Mainstream, in eine Ecke stellt, die gar nicht mehr mit Argumenten bedient wird, sondern nur mehr mit Hass.“

Wie diese Mechanismen funktionieren und vor allem, was jeder Einzelne von uns dagegen tun kann, erfahren Sie auf den Innenseiten.

Mit einem frühlingshaften Gruß aus Neckargemünd

Ihre

Sonja Dengler *Fridolin Mall*

Sag mir, warum dich keine Zeitung freut?
Ich liebe sie nicht, sie dienen der Zeit.
Johann Wolfgang von Goethe

Die zwei obersten Grundsätze:
Was das Volk nicht weiß,
macht das Volk nicht heiß.
Was man dem Volk dreimal sagt,
hält das Volk für wahr.
Heinrich von Kleist

Medien - die unkontrollierte 4. Macht

Ereignis 1 | Ereignis 2 | Ereignis 3 | Ereignis 4

Was tatsächlich passiert

Mainstream

Herrschende gesellschaftliche Kräfte

Medieneigentümer/Hauptaktionäre/ Großkunden

Die ebenso erstaunliche wie erschreckende Uniformität, der man in Medien begegnet, legt eine Form von zentraler Steuerung, zumindest von koordinierter Lenkung nahe. Wie diese im Detail funktioniert, bleibt mangels Transparenz im Dunkeln.

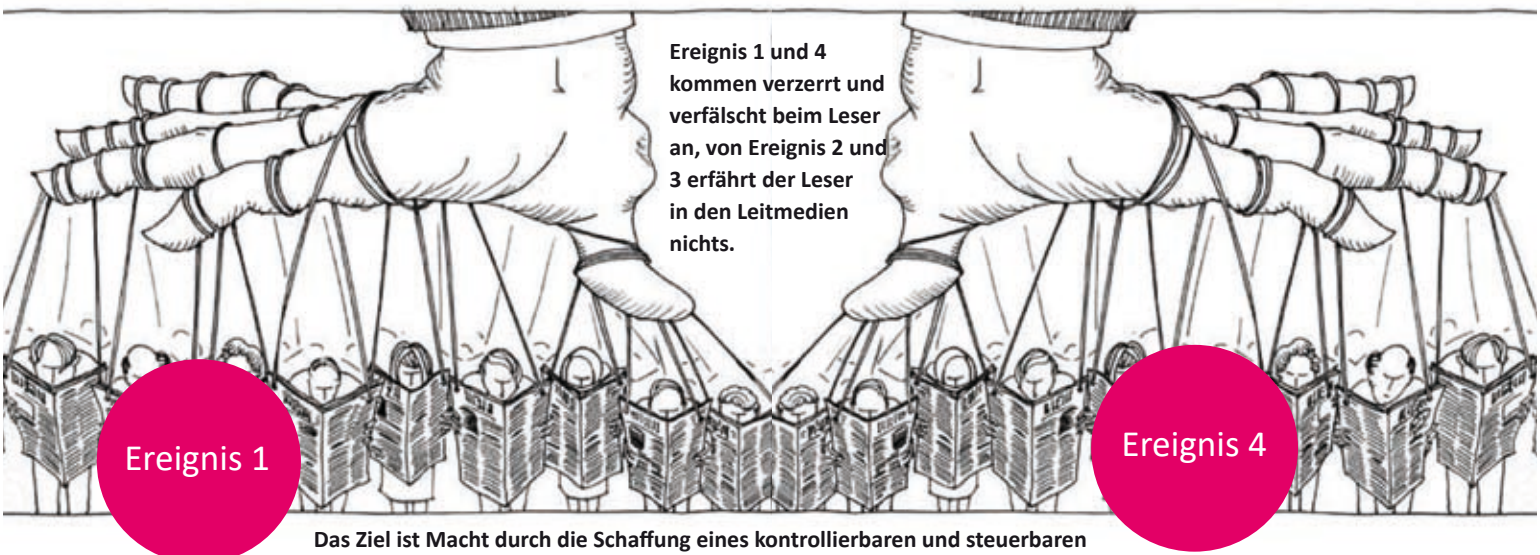
Medien

Auswahl und Redaktion

Methoden: Verschweigen, Verzerren und Verreißen, Halbwahrheiten, Emotionalisieren, Einseitigkeit, Weglassen, Übertreibungen, Irreführung, Skandalisieren, Dämonisieren, Lügen, Desinformation.

Was nicht ins Bild passt, wird verschwiegen. Wenn Verschweigen nicht geht, dann verreißen. Ein unbedeutendes Ereignis kann in den Mittelpunkt gerückt, eine bedeutungslose Gruppe über Nacht bekannt gemacht werden. Umgekehrt können Menschen, Organisationen und Firmen geschädigt bis vernichtet werden.

Das Zauberwort heißt „Pressefreiheit“. „Nach Preßfreiheit schreit niemand, als wer sie mißbrauchen will,“ wusste schon Goethe.



Das Ziel ist Macht durch die Schaffung eines kontrollierbaren und steuerbaren Menschen, dessen Existenz sich auf Arbeit und Konsum reduziert.

Beispiel 1 **Abtreibungsgesetz Polen**

Was tatsächlich passiert ist
Als im vergangenen Herbst in Polen ein Abtreibungsverbot beschlossen werden sollte, um allen ungeborenen Kindern das Lebensrecht zu sichern, setzte dagegen eine internationale Hetzkampagne in den Medien ein. Angebliche „Bürgerproteste" in Polen wurden von der internationalen Abtreibungslobby finanziert, gesteuert und teilweise auch vor Ort organisiert.
Bei den Aktionen für das Lebensrecht ungeborener Kinder gingen doppelt soviel Polen auf die Straße (rund 200.000!)

MAINSTREAM: PRO ABTREIBUNG

Was die Mainstream-Medien berichteten
Schlagzeilen lauteten: „Der Widerstand der Polinnen wächst" (Die Zeit), „Streik der Frauen" gegen Abtreibungsverbot in Polen (Der Standard), „Debatte um Abtreibung in Polen - Kampf um den weiblichen Körper" (Deutschlandradio Kultur), „Polen – Kein Recht auf Abtreibung?" (ARTE Info).
Die Wortwahl, wohlwollend und unkritisch gegenüber der Abtreibungsforderung, war herabsetzend und durchgehend negativ gegen Regierung und Lebensrechtsbewegung. Das ungeborene Kind blieb der große Abwesende. Bedenkenlos erfolgte der Schulterschluss mit der radikalen polnischen Linken.

Methoden: Einseitigkeit, Verschweigen, Emotionalisierung, Lügen.

Beispiel 3 **Marsch für das Leben**

Was tatsächlich passiert ist
Am 22. Januar 2017 nahmen mehr als 700.000 Menschen am 44. Marsch für das Leben in Washington D.C. teil, darunter erstmals in der Geschichte auch der US-Vizepräsident Mike Pence.

MAINSTREAM: PRO ABTREIBUNG

Was die Mainstream-Medien berichteten
Statt der mehr als 700.000 Teilnehmer berichtete *Die Zeit* von „Mehreren tausend Menschen", die Tageszeitung *Standard*: „Tausende protestierten gegen Abtreibungen". Die ARD meldete mit zahlreichen Seitenhieben „zehntausende Demonstranten". Die deutsche Sektion von Radio Vatikan meldete „50.000 Menschen", die englische Sektion hingegen „hunderttausende". Das Gegenteil war in der Vorwoche geschehen, als Feministen, Trump-Gegner und Abtreibungslobby einen „Women's March" organisierten. Die Medien überschlugen sich mit Jubelberichten. Die Teilnehmerzahl konnte nicht groß genug und die Sendezeit nicht lang genug sein. Die *Washington Times* berichtete, dass der Women's March mit 500.000 Teilnehmern in den großen Fernsehanstalten der USA (ABC, NBC, CBS) 129 Minuten Sendezeit erhielt, der Marsch für das Leben mit mehr als 700.000 Teilnehmern nur 35 Sekunden.

Methoden: Kleinreden und Marginalisieren

Beispiel 2 **Genderideologie**

Was tatsächlich passiert
In Europa gibt es seit einigen Jahren wachsenden Bürgerprotest, der sich gegen Regierungspläne zur Genderideologie richtet: die „Manif pour tous" in Frankreich, der „Family Day" in Italien (2 Millionen Teilnehmer) oder die „Demo für alle" in Stuttgart (4500 Teilnehmer) und Wiesbaden gegen die Sexualkundepläne der Landesregierungen.

MAINSTREAM: PRO GENDER

Was die Mainstream-Medien (nicht) berichteten
ARD und ZDF, zwei gebührenfinanzierte, öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten mit staatlicher Informations- und Neutralitätspflicht, unterdrückten Informationen über die Demo für alle in Stuttgart. Der Tagespiegel spottete mit dem Titel: „Moral-Panik gegen Sexualkunde". Nicht einmal über die Suche-Funktion von tagesschau.de findet sich eine Kleinstmeldung über die „Demo für Alle".

Methoden: Totschweigen so lange es geht, ansonsten diffamieren und marginalisieren.

Beispiel 4 **Trump gegen Pädophilie**

Was tatsächlich passiert ist
In den ersten 30 Tagen der Amtszeit von Donald Trump wurden mehr als 1.500 Pädophile verhaftet. Das sind, laut einem FBI-Bericht, fast viermal soviel wie unter Obama im ganzen Jahr 2014.

MAINSTREAM: GEGEN DONALD TRUMP

Was die Mainstream-Medien berichteten
In den deutschen Mainstream-Medien fand die Maßnahme Trumps gegen Pädophile mit keinem Wort Erwähnung.

Methoden: Totschweigen

Beispiel 5 **Pariser Trauermarsch**

Was tatsächlich passiert ist
Nach den Terroranschlägen von Paris auf die Satirezeitung Charlie Hebdo versammelten sich Staats- und Regierungschefs aus aller Welt zu einem Trauermarsch in Frankreichs Hauptstadt. Tatsächlich war die Szene in einer abgesperrten Nebenstraße nur gestellt. Zuschauer gab es keine – außer Dutzenden Sicherheitsleuten. Die Politiker blieben „abgeschirmt" und getrennt vom übrigen Volk.

Was die Mainstream-Medien berichteten
Die Massenmedien erweckten mit manipulierten Fotos den Eindruck, dass die Führer der freien Welt gemeinsam an der Spitze von Millionen Menschen durch die Straßen zogen – „Schulter an Schulter", hieß es in der Bild. Als nach einiger Zeit über kleine, unabhängige Internetmedien der Schwindel nachträglich aufflog, hatte die „Macht der Bilder" längst ihre beabsichtigte Wirkung getan.

Methoden: Manipulierte und gestellte Bilder

Das Zeitfenster nutzen!

Dem Mainstream zum Trotz erleben wir derzeit eine Erweckung! Allerorten regt sich Widerstand gegen das herrschende gesellschaftliche Klima: Anzeichen dafür sind der Brexit, die US-Präsidentschaftswahl, die Bürgerbewegung Pegida, das Erstarken der AfD, anwachsende Bürgerproteste gegen Genderideologie und Abtreibung. Die Menschen sind immer weniger bereit, die Lügen der Massenmedien hinzunehmen - sinkende Auflagen und Einschaltquoten belegen dies.
Mit der Wahl von Donald Trump hat sich ein Zeitfenster aufgetan, in der Abtreibungsfrage die entscheidende Wende zu schaffen. Alles läuft auf ein Finale hinaus, das wir nicht nur stützen, sondern von uns aus vorantreiben müssen. Nur auf dem Höhepunkt kann es zu einer Wende kommen.
Ergreifen wir diese historische Chance, indem wir mit Herz und Verstand für die ungeborenen Kinder eintreten! Die Wahrheit ist auf unserer Seite!

Aktiv werden

- Schreiben Sie **Leserbriefe**, per Post oder E-Mail! Auch wenn diese nicht veröffentlicht werden, so werden sie doch sehr aufmerksam in den Redaktionsstuben wahrgenommen. So gilt z.B. beim ORF: „Wenn einer etwas schreibt, denken das 5000!“. Schreiben Sie kurz, knapp und sachlich!
- Nutzen Sie Ihren politischen Einfluss als Wähler und wenden Sie sich in persönlichen **Schreiben oder E-Mails an Politiker**! Sprechen Sie die „heißen Eisen“ an - Gender, Abtreibung!
- Greifen Sie zum **Telefon** und machen Sie Ihrer Empörung Luft! Wir haben Informationen aus der Elbe-Jeetzel-Klinik in Dannenberg, dass der E-Mail-Server zusammengebrochen ist, weil dort soviele Protestmails rund um die skandalöse Entlassung des Lebensschutzarztes Börner eingegangen sind.
- Nutzen Sie die **sozialen Medien** im Internet, um gute Artikel weiterzuverbreiten und zu kommentieren.
- Suchen Sie die **Diskussion** in Ihrem Freundes- und Kollegenkreis!
- Seien Sie kritisch - nutzen Sie **alternative Informationskanäle** im Internet: Zum Beispiel www.the-germanz.de, www.i-daf.org, www.ef-magazin.de
- Zeigen Sie Flagge: **Nehmen Sie teil** am Marsch für das Leben und an der Demo für alle.

Wir brauchen dringend Unterstützung für unsere aktuellen Beratungsfälle:

Sophia (16) und Malek (18): Beide kennen sich schon seit der Sandkasten-Zeit und wollen „für immer zusammenbleiben“. Dagegen stemmen sich jedoch beide Elternhäuser, die sich aus vielerlei Gründen gegenseitig hassen und daher auf Abtreibung drängen. Das Kind sollte „eigentlich“ eine Art „Versöhnungskind“ sein – Sophia und Malek sind durch den dadurch heraufbeschworenen Krieg stark verunsichert.

Inger (32) und Lucius (37): Beide stammen aus Scheidungsfamilien mit den dazugehörigen diversen Partnerwechseln ihrer Eltern. Sie „haben alles ausprobiert, von Rebellion bis Aufgeben, und nun haben wir uns endlich gefunden“. Das akute Problem: es gibt eine „auffällige Diagnose“ - DAS wollen sie nicht.

Arlette und Quentin: Arlette ist vom Leben gebeutelt: Ein behindertes Kleinkind ist gestorben, Zwillinge hat sie abgetrieben, mehrfache Fehlgeburten danach – jetzt erneute Schwangerschaft, auf die sie sich aber erst freuen will, wenn „alle vorgeburtlichen Untersuchungen gut ausgegangen sind“. Das möchte ihre Freundin verhindern und sagt: „Du hast jetzt schon das Recht darauf, dich zu freuen!“

Solveig (26) und Rafael (31): Beide bereuen ihre „viel zu vielen“ Partnerschaften, die sie „beinahe kaputtgemacht“ hätten und beide sind schon für Abtreibungen verantwortlich. Zunächst gab es ein Ja zum Kind – aber seit der Schwangerschaft streiten sie sich so heftig, dass ein gemeinsames Kind momentan kaum denkbar ist.

Henrike und Fabian: Trisomie 13 ist eine furchtbare Diagnose und deshalb drängen die Fachärzte zur Abtreibung. Es gibt jedoch einen anderen Weg, nämlich das Kind doch auszutragen, und das ist der einzige Weg, das Leben ohne totes Kind auf dem Gewissen wieder genießen zu können.

Bitte spenden Sie jetzt!

So können Sie helfen!

1) Boost

Machen Sie aus jedem Online-Einkauf eine gute Tat! Durch jede Online-Bestellung über boost entsteht eine Spende, die Sie keinen Cent kostet.

So geht´s: Wählen Sie auf **www.boost-project.com** jenen der über 600 Shops aus vielen Kategorien, bei dem Sie einkaufen möchten. Die Gutschrift, die Sie dafür erhalten, können Sie TIQUA als Partnercharity zukommen lassen – boosten.

2) Altgold spenden

Wenn Sie noch nach einer sinnvollen Verwendung für Ihr altes Gold (auch Zahngold) suchen: Wir nehmen es sehr gerne an!

IMPRESSUM

Tiqua e.V.
Dreikreuzweg 60
69151 Neckargemünd
Tel. 06223 990245
aus dem Ausland +49 6223 990245
Fax 03212 1182390
eingetragen beim Amtsgericht Mannheim VR 333460
1. Vorsitzende: Sonja Dengler

Spendenkonto Deutschland
Volksbank Neckartal
BLZ: 672 917 00
Konto: 25 894 103
IBAN: DE74 6729 1700 0025 8941 03
BIC: GENODE 61 NGD

Spendenkonto Schweiz
PostFinance
IBAN: CH47 0900 0000 6025 2808 9
BIC: POFICHBEXXX

Tiqua e.V. ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt und darf entsprechende Spendenbescheinigungen ausstellen.

Zum Schutz der Beteiligten wurden sämtliche Namen geändert. Nachdruck nur mit Genehmigung von Tiqua e.V.

Bilder: pixabay S.4 PublicDomainPictures; S.5 kvanhees940; S.6r Myriams-Fotos; iStock.com S.6l SergiyN

Kolumne: *Mit dem Herzen gesprochen*

Ein göttliches Geschenk

von Ella Gassert

Jeder hat nun mal so seine Gewohnheiten … Ich auch. So fahre ich immer mit der S-Bahn zur Arbeit. Steige stets an derselben Stelle des Bahnsteiges ein. Und setze mich in Fahrtrichtung ans Fenster. Normalerweise ist dort ein Platz frei, da an meiner Haltestelle viele Fahrgäste aus- und mit mir zusammen nur wenige einsteigen. Unterwegs lese ich dann meist ein Buch oder mache mir Notizen für meine To-do-Liste. Vor ein paar Wochen hatte meine Bahn wieder einmal eine größere Verspätung. Ausgerechnet war es an jenem Morgen auch noch bitterkalt. Als mein Zug dann endlich eintraf, war ich bereits völlig durchgefroren. Erleichtert, endlich ins Warme zu kommen, stieg ich rasch ein und setzte mich. Das lange Warten in der eisigen Kälte hatte auch in meinem Innersten seine Spuren hinterlassen. Ich ließ frustriert den Kopf hängen. Meine Gedanken fingen an, um wenig erfreuliche Dinge zu kreisen. Mir fielen sämtliche schwierige, problematische und unerfreuliche Situationen ein, die mir in letzter Zeit begegnet waren. Und große Niedergeschlagenheit breitete sich in mir aus. Als meine Gedanken und Gefühle regelrecht den Tiefpunkt erreicht hatten, schickte ich verzweifelt ein Stoßgebet los: „Vater im Himmel, Du siehst, wie es mir gerade geht. Hilf mir bitte, aus diesem Tal herauszukommen und ermutige mich!“ Unmittelbar nach diesem Hilferuf hob ich meinen Kopf und blickte dabei zufällig aus dem Zugfenster. Unerwartet bot sich mir ein faszinierendes Schauspiel: Ich sah die aufgehende Sonne! Zwischen zwei dunstverhangenen Waldhängen stand sie am Himmel. Wunderschön – feuerrot und perfekt kreisrund. Sie verschwand zwar sehr schnell wieder aus meinem Blickfeld. Doch allein dieser kurze Anblick war ein großartiges Geschenk an mich. Ein ganz persönlicher Zuspruch Gottes. Ein Zeichen seiner Liebe und Güte. Als ich an jenem Morgen schließlich ausgestiegen bin, fiel mir auf, dass ich diesmal, ganz gegen meine Gewohnheit, doch tatsächlich entgegen der Fahrtrichtung gesessen hatte. Und nur deshalb den traumhaft schönen Sonnenaufgang hatte sehen können …

Neulich ist mir dieses Erlebnis wieder eingefallen. Ich war gerade dabei, unsere Wohnung passend zur Osterzeit zu dekorieren. So wie mich der Anblick der aufgehenden Sonne damals ermutigt und belebt hatte, darf ich auf Jesus, den Auferstandenen schauen. Er hat uns durch sein Sterben am Kreuz und seine Auferstehung einen unvergänglichen Ausblick, ein Leben in Ewigkeit, geschenkt. Ich kann darauf vertrauen, dass er mir täglich nahe ist und mir beisteht. Seine Ostersonne scheint jeden Tag – auch wenn manchmal dicke Regenwolken die Sicht erschweren.